

Redaktion:
SW., Kleinbeerenstr.
No. 8.

Erfüllungsort: Berlin
(auch für Zahlungen).

Fernsprech-Anschluß
Amt VI. Nr. 3359.

Baugewerks-Zeitung.

Organ des Verbandes Deutscher Baugewerksmeister,
des Innungsverbandes Deutscher Baugewerksmeister und der Baugewerks-Berufsgenossenschaften.

Zeitschrift für praktisches Bauwesen.

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Kellisch, Baumeister in Berlin.
In Vertretung: C. Zepfke.

Expedition:
SW., Kleinbeerenstr.
No. 8.

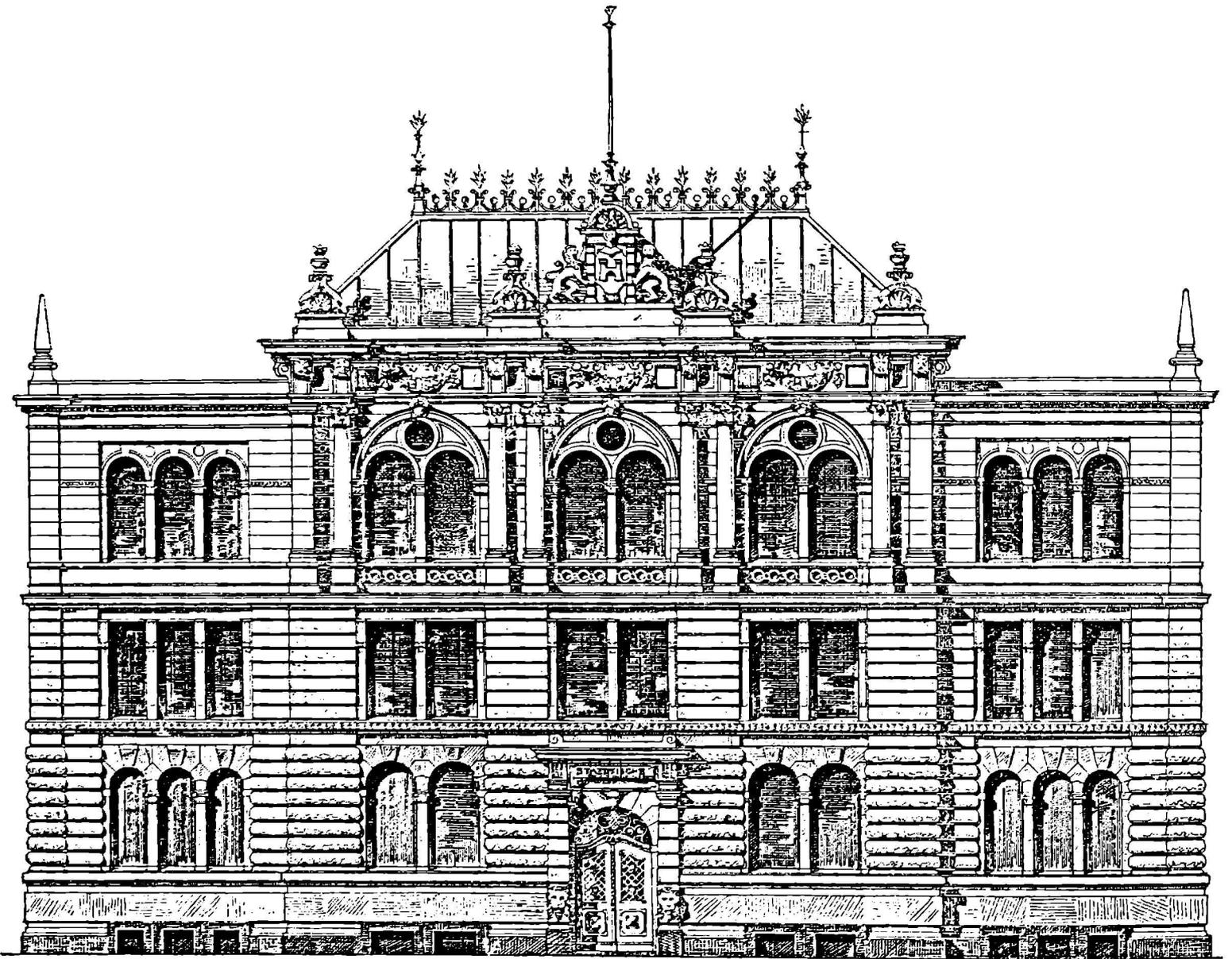
Firmen-Registrier
No. 29221.

Fernsprech-Anschluß
Amt VI. Nr. 3359.

Die Baugewerks-Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend. Abonnement-Preis: direkt von der Expedition franco unter Kreuzband bezogen für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3 Mark 75 Pf., durch die Postanstalten und den Buchhandel inkl. Botenlohn bezogen 3 Mark vierteljährlich. Inserate, die 3 gespaltene Petitzeile 25 Pf., nehmen entgegen: die Expedition, alle Annoncen-Expeditionen und Buchhandlungen. Die einzelne Nummer kostet 20 Pf. Probenummern gratis. Die Baugewerks-Zeitung steht unter Nr. 880 im Postzeitungskatalog. Abonnenten, welche zu Ende des Quartals die Zeitung nicht ausdrücklich abbestellen, erhalten das Blatt für ihre Rechnung weiter geliefert.

Inhalts-Verzeichniß: 1) Vorschläge für die Meisterprüfungen im Baugewerbe. 2) Die städtische höhere Handelsschule zu Hannover. 3) Arbeiterauschreitungen. 4) Bauunfälle. 5) Bauberichte. 6) Vereinsangelegenheiten. 7) Lokales und Vermischtes. 8) Soziales. 9) Technische Notizen: Dachbedeckung aus einer Deckschicht aus Aluminiumoxyd und Kohlentbeer über einer durch Drähte und Krampen befestigten Papier- oder Filzlage. Mörtel- oder Steindecke und Gewölbe mit gefalzten Bandeiseneinlagen. 10) Schulnachrichten. 11) Brief- und Fragekasten. 12) Geschäftliche Mittheilungen. 13) Bau-Submissions-Anzeiger. 14) Anzeigen. — Beilagen: Berufsgenossenschaften. Anzeigen.

Nachdruck unserer Artikel ohne vollständige Quellenangabe wird strafrechtlich verfolgt. D. R.



Die Kadtsche hohere Handelschule zu Hannover. Ansicht.

Die städtische höhere Handelsschule zu Hannover.



Die städtische höhere Handelsschule zu Hannover, ursprünglich seitens der Handelszinnung 1837 gegründet und nach Auflösung dieser durch die Satzungen vom 21. Februar 1889 neu eingerichtet, enthält zur Zeit eine Lehrlingschule mit 5 Klassen und 9 völlig getrennten Parallelklassen, und eine aus zwei Parallelklassen bestehende Selecta. Sie war bisher in einem

älteren Hause der inneren Stadt untergebracht, welches nicht nur den jetzigen Anforderungen an ein Schulgebäude sehr wenig entsprach, sondern auch für die in Aussicht stehende abermalige Neuorganisation räumlich keineswegs ausreichen würde, da mit dieser der obligatorische Unterricht für alle jungen Kaufleute im Alter von 15—18 Jahren eingeführt wird. Die städtischen Kollegien haben sich daher bereit finden lassen, einen angemessenen Platz in einer freieren, wenn auch vom Mittelpunkt des Verkehrs entfernter liegenden Stadtgegend herzugeben und die Errichtung eines neuen Schulgebäudes für 22 Klassenräume nebst Zubehör zu bewilligen.

Der im Herbst 1895 begonnene Neubau enthält neben den erforderlichen Vorrathskellern im hohen Untergeschoß das Dienzimmer (Küche, Speisekammer und Waschzimmer) des Hausmannes, Kesselräume und Luftkeller für die Niederdruckdampfheizungs- und Lüftungsanlage.

Im Erdgeschoß Direktorzimmer (nach vorn heraus rechts) nebst Vorzimmer, 6 Klassenräume und die aus 4 Räumen bestehende Dienstwohnung des Hausmannes, mit besonderer Treppe nach den zugehörigen Räumen im Untergeschoß.

Im I. Obergeschoß das Lehrzimmer und 9 Klassenräume.

Im II. Obergeschoß den Prüfungs-saal von ca. 146,09 qm Größe und 7 Klassenräume.

Endlich im Dachgeschoß einen ungetheilten Raum von ca. 410 qm Flächeninhalt.

Aborte und Pissoirs sind in sämtlichen Geschossen in einem besonderen Anbau untergebracht.

Die Klassenräume sind alle annähernd gleich groß, nämlich 6,50 zu 7,50 m = 48,75 qm. Nur die vier am Mittelrisalit der Vorderfront belegenen sind Tiefklassen, alle anderen Langklassen. Sie bieten bis zu 36 Schülern Raum. Der Prüfungs-saal hat die Abmessung von 8 zu 18,34 m. Im Mansardengeschoß sollen die Bibliothek und Sammlungen von Waarenproben Platz finden.

Die Hauptfront ist in den Flächen aus gelbem, in den Gesimsen aus weißem Meißnerstein hergestellt, die Giebeln sind gepuht. Im Innern ist in sämtlichen Geschossen die hannoversche Massivdecke

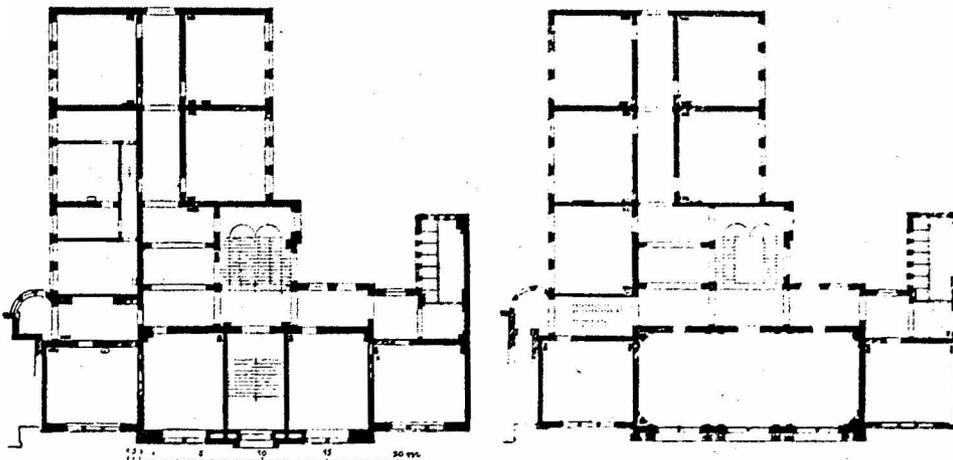
nach dem geschützten Muster von Lorenz & Friedrichs in Hannover zur Verwendung gekommen. Diese besteht aus harten, sehr genau geformten Hohlziegeln, welche einander mittelst eines geschwungenen nach dem Prinzip von Ruth und Feder gebildeten seitlichen Profils tragen, und mit einem Mörtel im Mischungsverhältnis von 1 Theil Zement und 5 Theile Sand derart verlegt sind, daß ihre größere Länge recht-

winkelig zu den eisernen Deckenträgern läuft. Die Abmessungen des einzelnen Ziegels betragen 25 : 13 : 10 cm. Eine angestellte Probebelastung wurde bis zu 2865 kg pro Quadratmeter durchgeführt und ergab keinerlei Veränderung. Diese Decken wurden gleich nach Fertigstellung jedes Geschosses aufgebracht und ersparten die provisorische Abdeckung der Trägerlagen. Später sind sie vor dem Ruhen in den Klassen mit einer 7 cm starken Lage Zementbeton, auf welchen Linoleum geflegt werden soll, in den Gängen mit einer entsprechenden Terrazzolage bedeckt. Die bisherigen guten Erfahrungen mit diesem System, haben es veranlaßt, daß dasselbe auf das laufende Baujahr wieder in städtischen Bauten zur Verwendung kommen soll.

Die Dampfdruckheizung des Hauses ist derart eingerichtet, daß in den Klassenräumen je zwei Heizkörper vorgesehen sind, welche getrennt durch die beiden Stränge der Hauptdampfleitung gespeist werden. Es bestehen also zwei von einander unabhängige Systeme, von denen das eine bei einer Temperatur bis hinab zu 0 Grad in Thätigkeit kommt und von der Klasse aus regulirt wird, das andere bei stärkerer Kälte durch den Heizer angestellt und durch diesen vom Keller aus bedient wird. Zur Lüftung wird im Winter gefilterte und vorgewärmte Luft eingeführt, zu welchem Zweck entsprechende, an die Heizung angeschlossene Luftkammern im Keller vorgesehen sind. Die Ablassröhren münden theils in den ventilirten Dachboden, theils unmittelbar ins Freie.

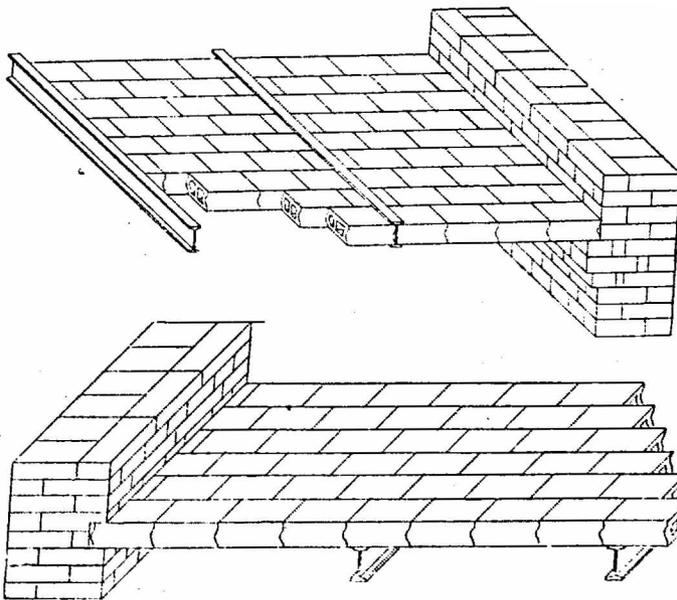
Das Gebäude soll mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. Der Prüfungs-saal erhält eine etwas reichere Ausstattung mit Holzdecke und stuckirten Wänden, während alle übrigen Räume nur einfache Anstriche bekommen. Die Kosten ausschließlich des Inventars sind auf 272 000 Mk. veranschlagt. Der vom Unterzeichneten entworfene und ausgeführte Bau soll im Herbst dieses Jahres in Benutzung genommen werden.

H. v. Wald, Stadtbauinspektor.



Erdgeschoß.

2. Obergeschoß.



Hannoversche Massivdecke von Lorenz & Friedrichs.

Der Prüfungs-saal erhält eine etwas reichere Ausstattung mit Holzdecke und stuckirten Wänden, während alle übrigen Räume nur einfache Anstriche bekommen. Die Kosten ausschließlich des Inventars sind auf 272 000 Mk. veranschlagt.

Der vom Unterzeichneten entworfene und ausgeführte Bau soll im Herbst dieses Jahres in Benutzung genommen werden.